

Dipl.-Päd. Helmut Scheimann

Anschrift  
Schiffahrter Damm 25  
48145 Münster

Telefon  
(02 51) 23 55 64

E-Mail  
info@dt-aufklaerung.de

Internet  
[www.dt-aufklaerung.de](http://www.dt-aufklaerung.de)

## Pressemitteilung

20.04.2012

### **Nachlassende Strafverfolgung – weniger Drogentote**

Laut Polizeilicher Kriminalstatistik sank die Zahl der Drogentoten von 2000 bis 2010 von 2.030 auf 1.237 (– 39,1 %). Zeitgleich wurde die Strafverfolgung reduziert. Die entsprechenden Daten lauten: Allg. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz mit Heroin im Jahr 2000: 23.989 Tatverdächtige, im Jahr 2010: 13.678 Tatverdächtige (– 43 %).

Dieser Zusammenhang wird in dem Beitrag „Die Relevanz der Strafverfolgung für die Mortalität der Drogenkonsumenten“ analysiert (siehe [www.dt-aufklaerung.de](http://www.dt-aufklaerung.de)).

In der Studie „Falsche Angaben zu Drogentodesfällen“ wird nachgewiesen, dass von 1985 bis 1991 nicht eine Zunahme der Heroinkonsumentenzahl, sondern vor allem eine forcierte Strafverfolgung zu einem Anstieg der Drogentodeszahlen auf das 6,5-Fache geführt hat (siehe [www.dt-aufklaerung.de](http://www.dt-aufklaerung.de), Minimalfassung und Abschnitt 6.2 bis 6.4).

Von 1985 an ließ also die forcierte Strafverfolgung gegen Drogenkonsumenten die Drogentodeszahlen dramatisch ansteigen, seit dem Jahr 2000 gehen diese Zahlen entsprechend der nachlassenden Strafverfolgung wieder zurück. Folglich ist die Strafverfolgung das Element der Drogenpolitik, welches sich auf das Todesfallgeschehen am stärksten auswirkt. Verschiedene „Angebote zur Überlebenshilfe“ haben dagegen nur einen geringfügigen Effekt.